

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gleiterscheinung auftreten, auf noch so energische, aufmerksam und lange Zeit hindurch durchgeführte Eisentherapie nicht weichen wollen. Ein mehrwöchentlicher Kurgebrauch in Bad Hall bringt die ersehnte Besserung; das Aussehen der Kinder wird frisch und rosig; die Eblust rege, der Schlaf fest und ruhig; das Zunehmen des körperlichen Wohlbefindens äußert sich häufig genug auch darin, daß die bis dahin mürrischen, störrigen und unfolgsamen Kinder zur Freude ihrer Angehörigen folgsam werden und sich von jener ruhigen Fröhlichkeit geben, welche in diesen Fällen als ein Ausdruck der wiedererlangten Gesundheit gelten darf. Eine genauere Anamnese in Bezug auf Eltern und Großeltern würde uns hiebei oft genug überzeugen, daß wir uns in der Annahme, es handle sich in diesen Fällen um eine Anämie, welche als allerdings einziges Zeichen hereditären Lues anzusprechen sei, nicht täuschten;

b) bei Anämien als Folge von Metallvergiftungen (Blei, Quecksilber);

c) im Anfangsstadium von progressiver, perniziöser Anämie;

d) bei Leukämie;

e) bei Skrofulose; unter Skrofulose verstehen wir eine ganze Reihe von Krankheitssymptomen, welche fast nur bei Kindern zur Beobachtung kommen; skrofulose Kinder erscheinen oft anämisch, ihre Lymphdrüsen, die äußere Haut, die Schleimhaut und die Knochenhaut zeigen sich sehr wenig widerstandskräftig; schon geringe Reize lösen hartnäckige, langsam verlaufende Entzündungen aus, häufig mit der Tendenz verbundenen, Wucherungen (Hyperplasien) zu bilden, deren Substanz arm an Lebensenergie und Ernährung (zu geringe Blutversorgung meist dem Zugrundegehen in Form der „Verkäsung“ anheimfällt. Sehr häufig ist es nicht möglich zu unterscheiden, ob ein Krankheitsfall als Skrofulose oder als lokale Tuberkulose zu diagnostizieren sei; zum Glück für das betreffende Individuum ist die Entscheidung dieser Frage für die Erreichung der Heilung irrelevant; lokale tuberkulöse Erkrankungen heischen dieselbe Behandlung wie Skrofulose; auch gewisse Formen hereditärer Syphilis können mit Skrofulose verwechselt werden; doch auch für diese sind Jodsolbäder und Jodsole als Trinkkur die souveränsten Heilmittel. Die Tatsache, daß hereditäre Syphilis in ihren Erscheinungen eine gewisse Ähnlichkeit mit Skrofulose